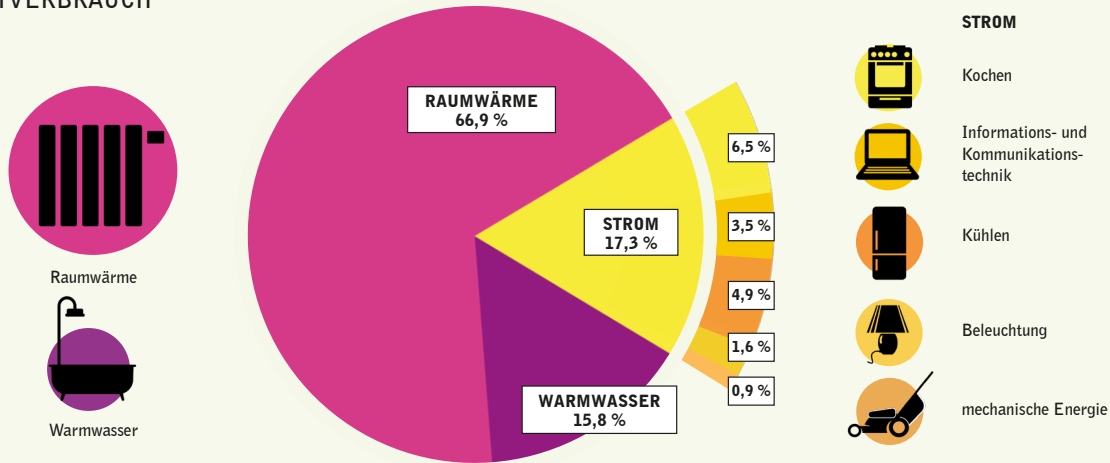


SO WICHTIG IST HEIZEN FÜR PRIVATE HAUSHALTE

Für den Energieverbrauch privater Haushalte ist Wärme der entscheidende Faktor: Mehr als 80 Prozent der Energie im Haushalt werden für Raumwärme und Warmwasser verwendet. Die Art zu heizen beeinflusst die Energiekosten und die Klimawirkung wesentlich. Eine Umstellung auf Erneuerbare Energien bis 2045 schont den Geldbeutel und vermeidet Treibhausgase.

ENDENERGIE PRIVATER HAUSHALTE GESAMTVERBRAUCH



Quelle: Umweltbundesamt (2024) auf Basis von AGE* (2023), eigene Darstellung

KLIMANEUTRAL HEIZEN ÖKOLOGISCH, ÖKONOMISCH, SOZIAL

DEUTSCHLANDS UMSTIEG AUF WÄRMEPUMPEN

Das Szenario einer schnellen Umstellung auf Wärmepumpen: Wenn bis 2030 über die Hälfte aller Haushalte Wärmepumpen hätten und die Häuser entsprechend saniert wären, hätte das viele ökonomische, ökologische und soziale Vorteile. Das liegt hauptsächlich daran, dass fossile Brennstoffe eingespart würden.

VORTEILE FÜR WIRTSCHAFT, GESELLSCHAFT UND KLIMA



Quelle: European Climate Foundation (2022), eigene Darstellung

WÄRMEPUMPEN EIGNEN SICH FÜR DIE MEISTEN GEBÄUDE

Erd- oder Luftwärmepumpen funktionieren in den meisten Ein- und Mehrfamilienhäusern in Deutschland. Je besser das Haus gedämmt ist, desto effizienter läuft die Wärmepumpe. Wer unsicher ist, sollte einen Energieberater oder eine Energieberaterin fragen.

SO WIRD IHR HAUS FIT FÜR DIE WÄRMEPUMPE

Muss:

Erwärmung von Trinkwarmwasser:
Im Einfamilienhaus unproblematisch
(Mehrfamilienhäuser brauchen
zusätzliche Maßnahmen)

Nachtspeicherheizungen
ersetzen!

Ausreichend Platz für die
Wärmepumpe und ggf.
Erdwärmepumpenbohrungen
(Achtung: Abstandsregeln
nach Landesbestimmungen!)

Kann:

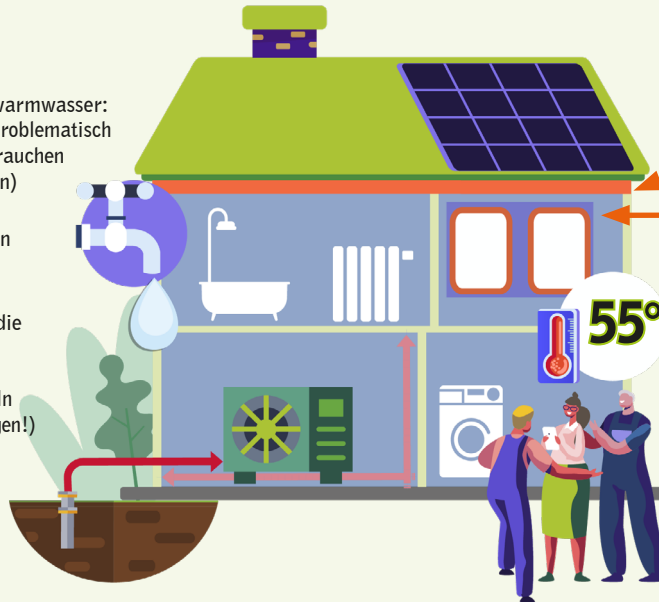
Die Kombination mit einer
Solaranlage spart Kosten!

Dämmung der obersten Geschossdecke

Einbau von Fenstern mit neuem
Dämmstandard

Absenkung der Vorlauftemperatur
möglichst auf 55° C

Austausch einzelner oder
aller Heizkörper
(je größer desto besser)



Ifeu (2024), eigene Darstellung

WÄRMEVERBRAUCH HEUTE

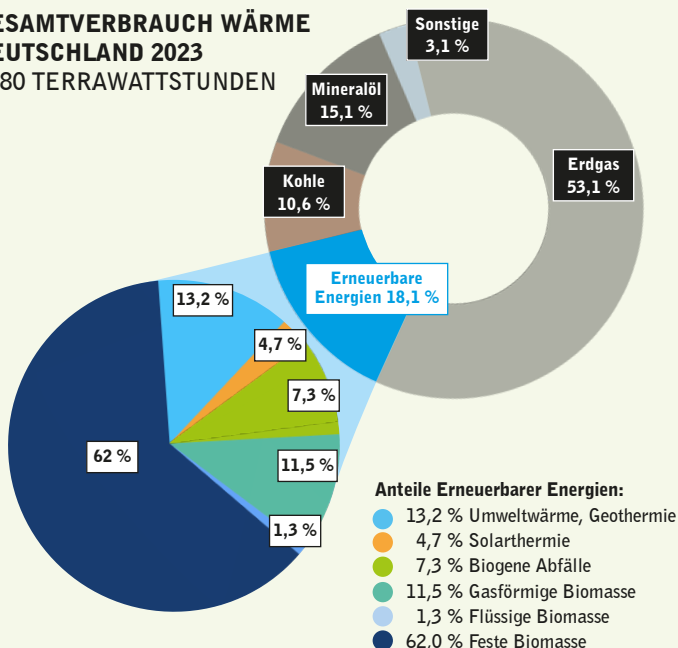
Nur 18 Prozent der Energie für Heizen und Kühlen werden in Deutschland regenerativ erzeugt. Mehr als 80 Prozent der Wärmeenergie kommen aus Erdgas, Heizöl und Kohle. Der Wärmesektor macht insgesamt 30 Prozent der CO₂-Emissionen in Deutschland aus.

KLIMANEUTRALE GEBÄUDE 2045

Deutschland hat beschlossen, bis 2045 klimaneutral zu werden. Das bedeutet: Im Gebäudebereich kommt die Wärme dann aus Wärmepumpen, Wärmenetzen und fester Biomasse. Dafür muss auch der Energiebedarf der Gebäude sinken.

GESAMTVERBRAUCH WÄRME DEUTSCHLAND 2023

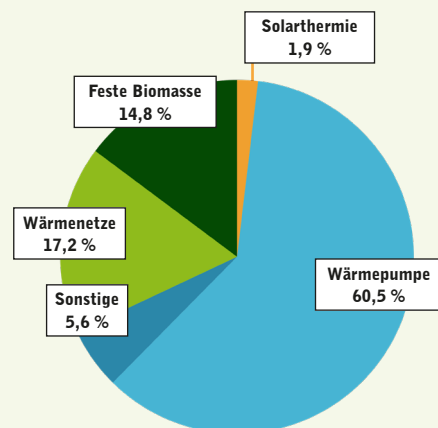
1080 TERRAWATTSTUNDEN



Quelle: Umweltbundesamt (2024) auf a von AGE* (2023), eigene Darstellung

SCENARIO WÄRMEVERBRAUCH IM GEBÄUDESEKTOR 2045

554 TERRAWATTSTUNDEN

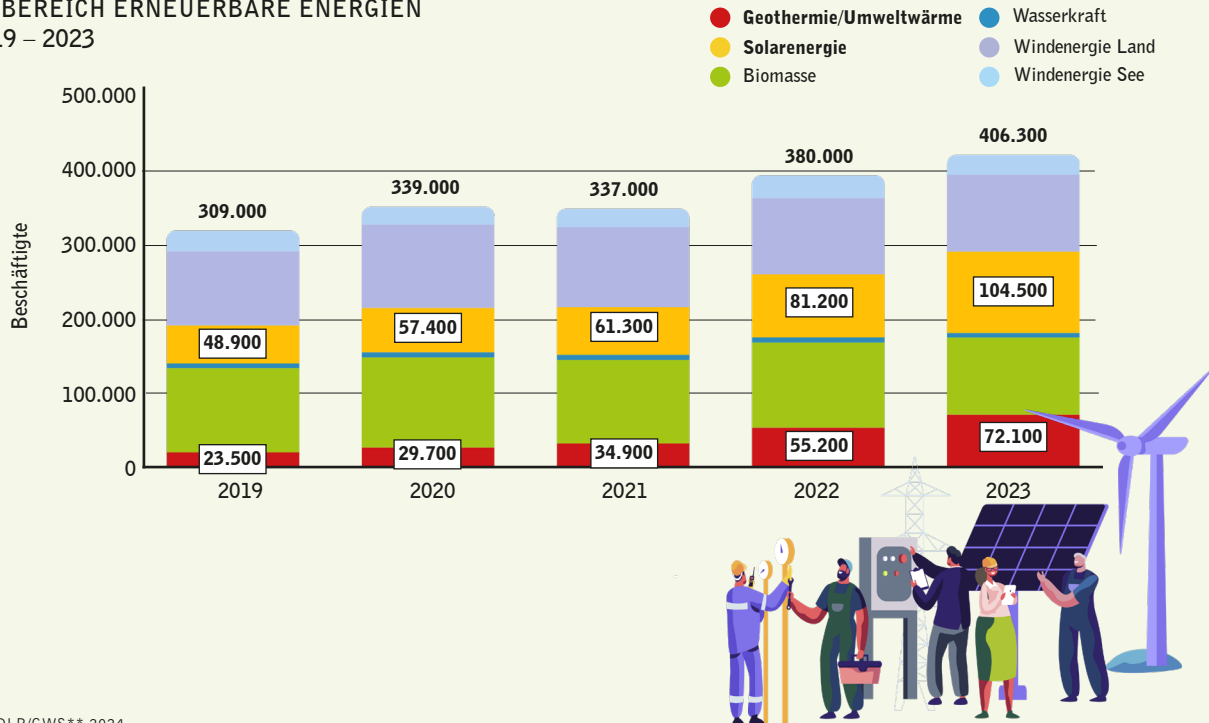


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 2024 (Szenario 045 - Strom)

ERNEUERBARE ENERGIEN ALS JOBMOTOREN IN DEUTSCHLAND

In den Jahren 2019 bis 2023 hat die Zahl der Beschäftigten im Bereich Erneuerbare Energien um 100.000 zugenommen. Besonders stark war das Wachstum bei der Solarenergie und der Geothermie bzw. der Umweltwärme: die Zahl der Arbeitsplätze in der Solarenergie hat sich verdoppelt und die in der Umweltwärme sogar verdreifacht. Wenn die Bedingungen stimmen, werden Erneuerbare Energien weiterhin Jobmotoren sein.

ARBEITSPLATZENTWICKLUNG IM BEREICH ERNEUERBARE ENERGIEN 2019 – 2023

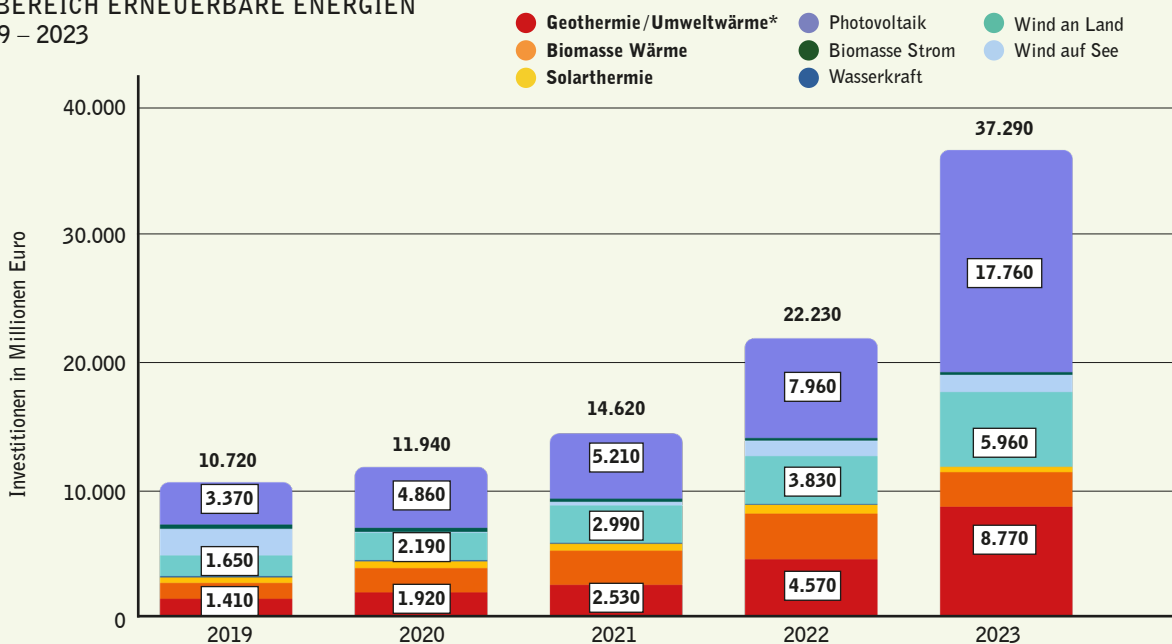


Quelle: DLR/GWS** 2024

INVESTITIONEN IN ERNEUERBARE ENERGIEN 2019 – 2023 IM AUFWÄRTSTREND

Auch die Investitionen in den Zubau Erneuerbarer Energien sind in den Jahren 2019 – 2023 sprunghaft angestiegen. Dabei stechen die Investitionen in Wind an Land, in Photovoltaik und in Geothermie/Umweltwärme, also Wärmepumpen, besonders hervor. Die Finanzmittel, die in Wärmepumpentechnologie geflossen sind, haben sich mehr als versechsfacht.

ÖFFENTLICHE UND PRIVATE INVESTITIONEN IM BEREICH ERNEUERBARE ENERGIEN 2019 – 2023

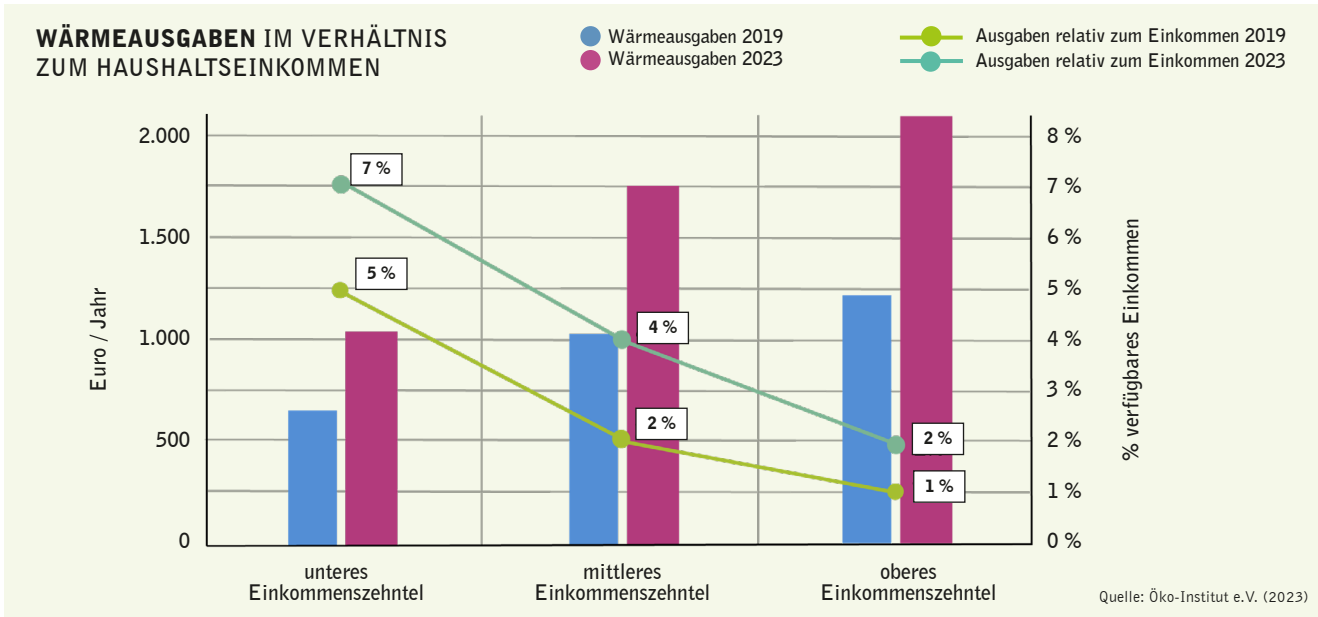


Quelle: ZSW*** (2024)

*inkl. Wärmepumpen

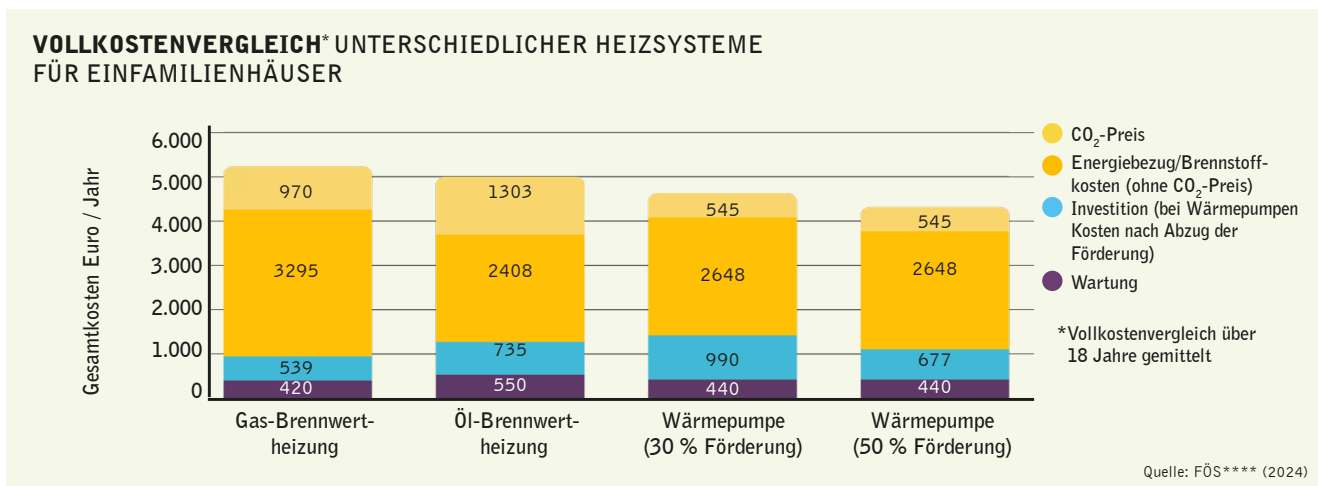
ÄRMSTE HAUSHALTE SIND VON ENERGIEARMUT BETROFFEN

In den letzten Jahren sind die Preise für Erdgas und Heizöl gestiegen. Die Belastung ist allerdings je nach finanzieller Haushaltssituation ungleich verteilt: Das ärmste Zehntel der Haushalte in Deutschland gab zwar nur halb so viel Geld für Heizenergie aus wie das wohlhabendste, es musste dafür aber sieben Prozent des Haushaltseinkommens aufwenden, das reichste Zehntel nur zwei Prozent. Die ärmsten Haushalte müssen daher stärker vor Energiepreissteigerungen geschützt werden.



DIE WÄRMEPUMPE IST DIE GÜNSTIGSTE LÖSUNG

Wenn man die Gesamtkosten verschiedener Heizungen für Einfamilienhäuser vergleicht, ist die Wärmepumpe gegenüber Gas- und Ölheizungen die günstigere Option. Das gilt, wenn man die staatliche Förderung und alle Kosten einbezieht und über die Lebensdauer der Heizung rechnet: die Anschaffung, die Wartung und die eigentlichen Energiekosten. Angenommen wurden dabei realistische Preissteigerungen für fossile Brennstoffe und Strom sowie eine Steigerung des CO₂-Preises im Bereich Wärme von jetzt 55 auf 290 Euro pro Tonne.



HEINRICH BÖLL STIFTUNG

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung
 April 2025
 Konzept und Recherche: Sabine Drewes
 Wissenschaftliche Beratung: FÖS e.V.
 Gestaltung: Kathrin Berger-Gley, Berlin
 Druck: Arnold Group, Großbeeren



Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 Deutschland“ (CC BY-SA 4.0 DE). Der Text der Lizenz ist unter <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode> abrufbar. Eine Zusammenfassung (kein Ersatz) ist unter <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/nachzulesen>.